

INHALT

1. Zehnter Todestag von Dr. Gerhard Stoltenberg
2. Die Schöpfung ist umfassend – ihre Bewahrung duldet keinen Aufschub
3. Debatte über Bildungspolitik
4. Glücksspielgesetz bringt neue Sponsoren für Schleswig-Holsteins Sportvereine
5. Ohne Zinszahlungen für Altschulden wäre der Landeshaushalt ausgeglichen
6. CDU-Fraktion setzt Dialog mit Praktikern fort

25.11.2011

Zehnter Todestag von Dr. Gerhard Stoltenberg Kranzniederlegung zu Ehren eines großen Schleswig-Holsteiners

Am 23. November 2011 jährte sich der Todestag von Dr. Gerhard Stoltenberg zum zehnten Mal. Auf einer Gedenkveranstaltung legten der CDU-Landesvorsitzende Jost de Jager und CDU-Fraktionschef Johannes Callsen gemeinsam einen Kranz zu Ehren des großen Schleswig-Holsteiners nieder.

„Dr. Gerhard Stoltenberg hat sich um Schleswig-Holstein und die Bundesrepublik Deutschland in besonderer Weise verdient gemacht“, so de Jager und Callsen.

Für die CDU in Schleswig-Holstein sei Dr. Stoltenberg eine Vaterfigur gewesen. „Als junger Politiker durfte ich ihn kennen lernen, sowohl in Veranstaltungen als auch in persönlichen Gesprächen“, erinnerte sich de Jager. Ihm zuzuhören sei aufgrund seines unermesslichen Erfahrungsschatzes ein besonderes Erlebnis gewesen. Die „Ära Stoltenberg“, in der die CDU von 1971 bis 1982 mit ihm als Ministerpräsident dreimal die absolute Mehrheit erreicht hat, habe Schleswig-Holstein voran gebracht. „Wir wurden vom „Armenhaus“ zum viel beachteten Partner in der Republik. Der „kühle Klare aus dem Norden“ wurde zu einem Markenzeichen Schleswig-Holsteins“, betonte der CDU-Landesvorsitzende.

CDU-Fraktionschef Johannes Callsen betonte, Dr. Stoltenberg habe stets aus christlicher Verantwortung gehandelt. Der „kühle Klare“ sei tatsächlich ein warmherziger und liebenswürdiger Mensch gewesen. Seine Ausgeglichenheit und Unaufgeregtheit hätten sich auf seine Umgebung übertragen. „Er suchte nicht das Rampenlicht. Das sind Wesensarten, die im heutigen politischen Alltag leider viel zu oft fehlen“, so Callsen.

Die Schöpfung ist umfassend – ihre Bewahrung duldet keinen Aufschub **CDU-Fraktion lädt zur Tagung ins Landeshaus**

Zur Tagung „Wahrung der Schöpfung“ trafen sich am 22. November 2011 im Landeshaus über 70 interessierte Verbandsvertreter und Kommunalpolitiker. Unter Leitung des umweltpolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion, Dr. Michael von Abercron, wurden im Beisein des CDU-Landesvorsitzenden, Jost de Jager, der amtierenden Umweltministerin, Dr. Juliane Rumpf, ihres Vorgängers, Dr. Christian von Boetticher und des Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Johannes Callsen, sowie weiterer Fraktionskollegen moderne Umsetzungsstrategien im Naturschutz vorgestellt und diskutiert.

In seinem Grundsatzreferat forderte Uwe Dierking vom Verband für Landschaftspflege „Vorrangbereiche für Naturinteressen“. Nach seinen Worten reiche es nicht mehr aus, nur ein bisschen von irgendwas zu machen. Was man mache, müsse auch richtig gemacht werden. Schleswig-Holstein stehe im Ländervergleich gut da. Diese Feststellung untermauerte er durch die Arbeit der Stiftung Naturschutz und die Programme im Vertragsnaturschutz.

Im Anschluss stellten die Referenten konkrete Projekte aus dem Land vor. Von der Koordinierungsstelle Lauenburgische Kulturlandschaft (KOLK) berichtete Dr. Jörg Bargmann über eine naturschutzfachliche Optimierung landwirtschaftlicher Flächen, an der sich 14 Betriebe mit 700 ha auf 40 Projektflächen mit anschließender Vermarktung der Produktbereiche beteiligten.

Aus Dithmarschen berichteten der Bürgermeister der Gemeinde Hemme, Hans-Peter Witt, und der Vorsitzende des lokalen Bündnisses und Kreisnaturschutzbeauftragte, Walter Denke, vom Dialog zwischen Kommune und Naturschutz am Beispiel des Weißen Moores. Die Fläche befindet sich zu einem hohen Anteil in Besitz der Stiftung Naturschutz. Sie profitiert ganz erheblich von der gut funktionierenden Kommunikation aller handelnden Akteure.

Danach stellte Thorsten Roos als Vorstandsvorsitzender die im Frühjahr gegründete „Stiftung Natur im Norden“ vor. Diese existiere parallel zur „Stiftung Naturschutz, organisiere jedoch Naturschutz von Bürgern für Bürger in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Klimaschutz und Heimatpflege anhand bestimmter Kriterien. Dies erlaube den Geldgebern eine konkrete Einflussnahme auch auf die Mittelverwendung.

Nach angeregter und intensiver Diskussion fasste die Umweltministerin, Dr. Juliane Rumpf den Abend zusammen: Grund für Probleme seien häufig Kommunikationsdefizite, hier müsse zukünftig professioneller zusammengearbeitet werden. Ziele müssten kommuniziert, gemeinsame Wege entwickelt und nicht Trennendes sondern Verbindendes gemeinsam angepackt werden. Es gehe nicht darum, Extreme zu betonen sondern eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft aufzustellen. Gleichzeitig gelte es, Energiewende und Naturschutzziele angemessen und abgewogen zu berücksichtigen.

Debatte über Bildungspolitik **CDU-Fraktion pocht auf Haushaltssanierung**

Die FDP hat angekündigt, beim nächsten Koalitionsausschuss am 12. Dezember 2011 über einen Beschluss ihres FDP-Landesparteitages sprechen zu wollen, nach dem 300 der aufgrund zurückgehender Schülerzahlen frei werdenden Lehrerstellen wieder besetzt werden sollen. In ersten Stellungnahmen machten die CDU-Spitzen deutlich, dass für sie nicht die Frage der Stellen im Vordergrund der Diskussion über die Bildungspolitik stehe:

„Wir geben heute im Vergleich zu 2005 pro Jahr mehr als 240 Millionen Euro zusätzlich für bessere Bildung aus. Gleichzeitig ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler gesunken. Die Qualität der Bildungsabschlüsse ist in diesem Zeitraum nachweislich deutlich gestiegen“, erklärte CDU-Fraktionschef Johannes Callsen.

Wenn diese deutlichen Verbesserungen der Bedingungen im Bildungssystem von der Öffentlichkeit nicht ausreichend wahrgenommen würden, dann sei eine bloße weitere Erhöhung des Stellenpools offenkundig keine Lösung. „Wir brauchen eher eine weitere Verbesserung der Qualität der Bildung, als zusätzliche Stellen. Dazu brauchen wir endlich Ruhe an den Schulen. Dafür steht die CDU, und darüber werden wir am 12. Dezember 2011 sprechen“, so Callsen.

Ohne nachhaltige Gegenfinanzierung könnte das Land es sich ohnehin nicht leisten, die Stellen wieder zu besetzen, betonte der CDU-Politiker mit Blick auf den Vorschlag der FDP, die 300 Stellen mit eingesparten Zinsen zu bezahlen: „Realisierte Zinseinsparungen sind zur Finanzierung zusätzlicher Stellen ungeeignet.“

Der CDU-Fraktionsvorsitzende bezeichnete die konsequente Haushaltssanierung als „Markenkern“ der bürgerlichen Koalition in Schleswig-Holstein: „Wir stehen gemeinsam dafür, dass wir den Menschen ungeschminkt die Wahrheit über die Haushaltlage sagen, und daraus die notwendigen Konsequenzen auch dann ziehen, wenn sie unbequem sind“, betonte Callsen.

Hier können Sie mit Herrn Johannes Callsen per Mail Kontakt aufnehmen:
[mailto: johannes.callsen@cdu.ltsh.de](mailto:johannes.callsen@cdu.ltsh.de)



Johannes Callsen, MdL

Glücksspielgesetz bringt neue Sponsoren für Schleswig-Holsteins Sportvereine THW Kiel und VFB Lübeck schließen jeweils sechsstellige Verträge

Das neue schleswig-holsteinische Glücksspielgesetz bringt den Sportvereinen im Land neue Sponsorenverträge. Der THW Kiel wird von 2012 bis 2014 mit dem Logo des Sportwettenanbieters bwin auf den Hosen auflaufen. Die Lübecker Lohmühle wird zukünftig pokerstars.de-Stadion heißen. In beiden Fällen soll es um sechsstelligen Jahresbeträge gehen, die in die Vereinskassen fließen. Beide Vereine und ihre zukünftigen Sponsoren betonten in dieser Woche, dass diese Kooperationen aufgrund des neuen Glücksspielgesetzes möglich werden, dass CDU und FDP in Schleswig-Holstein beschlossen haben.

„Das zeigt, dass die Firmen sich wirklich hier im Land engagieren, hier Steuern zahlen und sich an unsere Regeln halten wollen“, erklärte der CDU-Abgeordnete Hans-Jörn Arp. Damit würden im kommenden Jahr der Spielerschutz und die Suchtprävention deutlich verbessert, da die Spieler aus dem Schwarz- und Graumarkt in den regulierten Markt wechseln würden.

Arp begrüßte, dass die schleswig-holsteinischen Vereine durch die neue Regelung im Hinblick auf Sponsoren nun wettbewerbsfähiger würden. „Ich habe nie verstanden, weshalb bei Auswärtsspielen unserer Nationalmannschaften oder unserer Top-Vereine Bandenwerbung für Sportwetten- und Lotterieranbieter im Fernsehen erlaubt ist, und bei Heimspielen nicht“, sagte er.

Nun trete genau das ein, was CDU und FDP im Voraus schon gesagt haben: Erst kämen die Unternehmen, die sich um Lizenzen bewerben, dann die Sponsoren, und am Schluss die Einnahmen aus Steuern und Abgaben. „Und bei all dem sorgen wir noch dafür, dass der Schwarzmarkt ausgetrocknet und Geldwäsche bekämpft wird“, so Arp abschließend.

Hier können Sie mit Herrn Hans-Jörn Arp per Mail Kontakt aufnehmen:
<mailto:hansjoern.arp@cdu.ltsh.de>



Hans-Jörn Arp, MdB

Ohne Zinszahlungen für Altschulden wäre der Landeshaushalt ausgeglichen Sechster Monat in Folge ausgeglichenes operatives Ergebnis

Der klare Sanierungskurs der CDU-geführten Landesregierung zahlt sich weiter aus. Für den Oktober meldete Finanzminister Rainer Wiegard ein „operatives Ergebnis“ von 29 Millionen Euro – PLUS. Das Land behielte demnach nach Abzug der Ausgaben von seinen Einnahmen sogar noch etwas übrig. Das wurde im Oktober den sechsten Monat in Folge erreicht.

Das operative Ergebnis erfasst allerdings nicht die Zinsausgaben für Altschulden, Finanzhilfen, sowie Beteiligungs- und außerordentliche Einnahmen. Und durch die Zinszahlungen für die Altschulden schreibt das Land doch wieder rote Zahlen:

„Wir verschulden uns heute nur noch für Ausgaben der Vergangenheit. Wir müssen heute so hart die Ausgaben kürzen, weil unsere Vorgängerregierungen es nicht getan haben. Das zeigt einmal mehr, wie unabdingbar unsere konsequente Haushaltssanierung ist“, kommentierte CDU-Finanzexperte Tobias Koch die Zahlen.

Die Pressemitteilung von Finanzminister Rainer Wiegard finden Sie unter:

http://www.schleswig-holstein.de/FM/DE/Service/Presse/PI/2011/111124_Haushalt.html

Herrn Tobias Koch erreichen Sie per Mail unter:

<mailto:tobias.koch@cdu.ltsh.de>



Tobias Koch, MdL

CDU-Fraktion setzt Dialog mit Praktikern fort

Diskussion über kommunale Themen im Facharbeitskreis „Innen und Recht“



Beim Gespräch im Fraktionssitzungssaal

Zur Beratung kommunalpolitischer Themen traf sich der Fraktionsarbeitskreis Innen und Recht der CDU-Landtagsfraktion am Mittwoch dieser Woche (23. November 2011) erneut mit Praktikern.

Dabei ging es unter anderem um Straßenausbaubeiträge und die Reform der Amtsordnung. Der innenpolitische Sprecher und Vorsitzende des Arbeitskreises Innen und Recht, Werner Kalinka machte deutlich, dass das Gespräch mit den Praktikern unersetzlich sei: „Wir müssen wissen, wie unsere Regelungen vor Ort wirken und wahr genommen werden“, erklärte er bei der Begrüßung von Heinz Kühl. Der Bürgervorsteher ist Mitglied der CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung Flintbek. Er hatte sich mit Anregungen an die CDU-Landtagsfraktion gewandt. Dabei geht es um die "Wiederkehrenden Beiträge" im Straßenausbaubeitragsrecht sowie die Besetzung und das Stimmgewicht in den Amtsausschüssen. Die Anregungen wurden im kritisch-konstruktiven Dialog mit den Fachpolitikern der CDU-Fraktion erörtert: „Wir werden jetzt prüfen, welche Anregungen wir aufnehmen können. Und selbstverständlich

werden wir gegebenenfalls begründen, weshalb wir einzelne Anregungen nicht umsetzen können“, so Kalinka.

V.i.S.d.P
CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Dirk Hundertmark, Pressesprecher
Tel.: 0431/988-1440
dirk.hundertmark@cdu.ltsh.de